

Showabend Tap Attack 2000 widmete sich dem Steptanz und dem Flamenco

Tänzer auf flinken Sohlen

VEITSHÖCHHEIM

„Es ist unglaublich, was Sam Weber mit seinen Füßen macht!“ - so kündigte Steffen Wolz, Leiter des Taphouse und Stepplehrer, einen der zur Zeit weltbesten Steptänzer an.

■ VON MICHAELA BEHR

Und tatsächlich herrschte atemlose Stille in den ausverkauften Mainfrankensälen als der Meister seines Faches als Stargast auftrat. Sein Körper schien über die Bühne zu schweben, während die Füße in halsbrecherischem Tempo die unterschiedlichsten Schrittfolgen vollführten.

Das Taphouse ist ein Würzburger Studio der „schlagenden“ und „klopfenden“ Tanzarten. Zum zweiten Mal hat Steffen Wolz nun seit Bestehen des Studios (1997) einen Showabend organisiert mit über 30 Programmpunkten. 140 Tänzerinnen und Tänzer gestalteten die Tanzshow mit lustigen und ernstesten, folkloristischen und nostalgischen, aber auch modernen Elementen.

Die jüngste Teilnehmerin war acht Jahre jung, die älteste 74 Jahre alt. Ein Dutzend der Tänzer gestalten professionelle Auftritte, der Rest betreibt Steptanz und Flamenco als Hobby. Auch wenn dies kaum erkennbar war, denn die gesamte Show strahlte Professionalität in hohem Grad aus. Besonders



FOTO BEHR

„Tap Attack 2000“ hieß es am Samstag in den Mainfrankensälen. Rund 140 Mitglieder des Würzburger Taphouse präsentierten ein Programm rund um die schlagenden und klopfenden Tanzarten Steptanz und Flamenco.

abwechslungsreich war der „Tap Attack 2000“ durch den Gegensatz zwischen Flamenco und Steptanz. Denn während Flamenco ein ernster, temperamentvoller und ausdrucksstarker Tanz ist, lebt der Steptanz von lockerer, schwungvoller Unterhaltung.

Im einem ersten Part präsentierten zahlreiche Tänzer verschiedene klassische Steptänze im Stil von Fred Astaire & Co. Dass Steptanz durchaus mit moderner Musik zu kombinieren ist, zeigte sich bei im Folgenden: In Waschkörben hüpfte eine kleine Formation im Rock'n'Roll-Rhythmus über die Bühne. Steffen Wolz und Thomas

Ahlswede stepten mit E-Gitarren und Lederjacken zu „Johnny Be Good“ von Chuck Berry. Begeistert war das Publikum auch von den Kindern, die eine Choreographie zu Stefan Raabs „Sexy Eyes“ tanzten.

Spanisch war der dritte Part. Die Flamencotänzerinnen, die von Manuela de Cartuja trainiert werden, präsentierten vier verschiedene Tänze, die vom spanischen Alltag, dem Leben der Zigeuner, Liebe und Leidenschaft erzählten. Mit „Loosen Up“ unternahm das Publikum im folgenden einen Abstecher in die tanzende Welt Irlands. „Besonders wichtig ist beim Steptanz

für den Zuschauer die Darstellung“, erklärt Steffen Wolz. In kleinen Geschichten, soll ein Steptänzer locker und lustig unterhalten. Es folgte aber in einem weiteren Flamenco-Part auch eine Farruca, ein ursprünglich traditionell spanischer Männertanz.

Mit donnerndem Applaus empfangen und mit Jubelrufen entlassen wurde schließlich Sam Weber, der als einer der besten Steptänzer unserer Zeit gilt. Mit dem Shim Sham, dem traditionellen Abschlusstück der Steptänzer verabschiedeten sich die Künstler des Würzburger Taphouse vom begeisterten Publikum.